



EXPO



COPYRIGHT : PHOTOTHEQUE, PHOTO : TONY KRIER

Quand l'Europe était encore un beau projet: « Luxembourg - une histoire européenne » exposition de photographies au « Ratskeller » du Cercle Cité - jusqu'au 13 septembre.

EXPOSITIONS PERMANENTES / MUSÉES

- Musée national de la Résistance**
(place de la Résistance, tél. 54 84 72), Esch-sur-Alzette,
ma. - di. 14h - 18h.
- Musée national d'histoire naturelle**
(25, rue Münster, tél. 46 22 33-1), Luxembourg,
ma. - di. 10h - 18h.
- Musée national d'histoire et d'art**
(Marché-aux-Poissons, tél. 47 93 30-1), Luxembourg,
ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.
- Musée d'histoire de la Ville de Luxembourg**
(14, rue du St-Esprit, tél. 47 96 45 00), Luxembourg,
ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.
- Musée d'art moderne Grand-Duc Jean**
(parc Dräi Eechelen, tél. 45 37 85-1), Luxembourg,
me. - ve. 11h - 20h, sa - lu. 11h - 18h.
- Musée Dräi Eechelen**
(parc Dräi Eechelen, tél. 26 43 35), Luxembourg,
je. - di. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 20h.
- Villa Vauban - Musée d'art de la Ville de Luxembourg**
(18, av. Emile Reuter, tél. 47 96 49 00), Luxembourg,
lu., me., je., sa. + di. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h.
- The Bitter Years**
(château d'eau, 1b, rue du Centenaire, tél. 52 24 24-303), Dudelange,
me., ve. - di. 12h - 18h, je. nocturne jusqu'à 22h.
- The Family of Man**
(montée du Château, tél. 92 96 57), Clervaux,
me. - di. + jours fériés 12h - 18h.

Arlon (B)

Une autre Ardenne
peintures et dessins de Maurice Legoux, Louis Louis et Jean-Pierre Ransonnet, photographies de Gérard Bissot et Daniel Michiels, galerie La Louve (3, rue de la Grand-Place, tél. 0032 63 42 42 02), *jusqu'au 26.7, je. 9h - 13h, ve. - di. 14h - 18h et sur rendez-vous.*

Voir aussi sous Louftémont.

Bech-Kleinmacher

Lucien Roef
peintures, Musée A Possen (33, rue A. Sandt. Tel. 69 73 53), *jusqu'au 4.9, ma. - di. 11h - 18h.*

Meet the artist le 26.7 de 15h30 à 17h30.

Bettembourg

Marco Weiten
pavillon du Parc merveilleux, *jusqu'au 23.7, tous les jours 11h - 19h.*

Bourglinster

Art argentin au féminin
château (8, rue du Château, tél. 77 02 20), *jusqu'au 21.7, ve. - di. 14h - 18h30.*

Clervaux

Catherine Balet : Identity
photographies, jardin du Bra'haus (9, montée du Château, tél. 26 90 34 96), *jusqu'au 17.5.2016, en permanence.*

Ursula Böhmer: All Ladies
Fotografien, Garten des ehemaligen Brauhauses (9, montée du Château, Tel. 26 90 34 96), *bis zum 30.9., täglich.*

Laurent Chéhère : Flying Houses
photographies, Arcades I (Grand-Rue), *jusqu'au 30.9, en permanence.*

Daniel Gebhart de Koekkoek : The World We Live In
photographies, Échappée belle (place du Marché), *jusqu'au 30.9, en permanence.*

Thierry Konarzewski : Enosim - Âmes guerrières
photographies, jardin de Lélise (montée de l'Eglise), *jusqu'au 14.4.2016, en permanence.*

Julia Willms : Urban Household
photographies, Arcades II (montée de l'Eglise), *jusqu'au 16.9, en permanence.*

Differdange

Konscht am Minett
exposition collective, hall Paul Wurth, (Parc industriel et ferroviaire, Fond-de-Gras, tél. 26 50 41-24), *jusqu'au 19.7, ve. - di. 14h - 19h.*

Closing Party ce di. 19.7 de 14h - 20h avec concerts de Sneaky Pete and the Bluebirds, Blue Soxx et The Outfit.

EXPOTIPP

STADTGESCHICHTE

Im Pfaffenthal

Anina Valle Thiele

„De Pafendall - Geschichten eines Stadtviertels“ im Historischen Museum ist eine Hommage an eines der ältesten Arbeiterviertel Luxemburgs.

Die rote Brücke, der Siechenhof oder der Mouvement écologique (Meco) sind heute Wahrzeichen Luxemburgs, die das Bild der Hauptstadt entscheidend prägen, zugleich sind es historische Wahrzeichen eines ihrer ältesten Arbeiterviertel: des Pfaffenthals.

wuchs die Bevölkerung dann auf über 2.600 Personen an. Neben Werkstätten verschaffte die aufkommende Industrie den Menschen Arbeit. Blickt man zurück, so wird klar, dass sich im Pfaffenthal von jeher neben Handwerkern auch Mittellose und fahrende Händler ansiedelten: Hausierer, Schirmflicker und Lumpensammler.

Die vergilbte Fotografie eines Scherenschleifers sowie der Nachbau seines Werkzeugs, ein mit dem Fuss angetrie-

und die bereits 1937 wieder geschlossen wurde, wurden hier gegründet.

Zahlreiche Dokumente zeugen zudem von einer ausgeprägten Vereinskultur. Eine Schwarz-Weiß-Fotografie erinnert zusammen mit alten Fußballschuhen und einem Ball an den FC Red Black Pfaffenthal, ein Plakat im Stile von Wilhelm Buschs Max & Moritz an den 1924 von 16 Pfaffenthälern gegründeten Pfeifenclub „Lerde Päif“. „Im Pfaffenthaler Pfeifenclub trafen sich Bewohner, die an geselliger Kameradschaft interessiert waren“, liest man im Erläuterungstext; die Ernsthaftigkeit seiner Aktivität sei daran zu erkennen, dass es trotz des Tabakmangels in den Nachkriegsjahren den Mitgliedern stets gelang, „das Vereinsleben aufrecht zu erhalten und sich mit den notwendigen Tabakmengen zu versorgen. Seinen 50. Geburtstag feierte der Pfeifenclub 1974 im Café „Beim Moodchen“ mit nur noch vier aktiven Mitgliedern.

Die Gasexplosion vom 30. Mai 1976 setzte seiner Existenz schon zwei Jahre später ein jähes Ende, der Pfeifenclub verlor sein gesamtes Hab und Gut. Der tragische Unfall, der als „Gasexplosion im Béinchen“ in die Lokalgeschichte eingegangen ist, zog das ganze Viertel in Mitleidenschaft:

Drei Menschen starben, mehr als 20 wurden verwundet, und über 20 Häuser wurden beschädigt, nachdem im Stadtteil Cessange versehentlich Benzin in die Kanalisation geleitet worden war, was in Pfaffenthal zu einer Gasentwicklung und zur Explosion führte. Anhand einer teils etwas voyeuristisch anmutenden Reportage - eines Filmdokuments des CNA - kann man Zeugenberichten lauschen und das Ausmaß des schweren Unfalls nachvollziehen.

Exponate wie die Klapper eines Leprakranken sowie eine massive Glocke aus Gusseisen aus der Siechenhofkapelle des frühen Leprosen-Hospitals erinnern an die im Hochmittelalter entstandenen Siechenhäuser. Im 13. Jahrhundert wurde die Leprosenansiedlung in das nördlich der Stadt gelegene Alzettetal in den Martinsgrund bei Pfaffenthal vor das spätere Siechentor der Stadtbefestigung ver-

legt. Um 1800 wurde der Siechenhof geschlossen. Seine Kapelle wurde 1982 renoviert und dient heute als Friedhofskapelle.

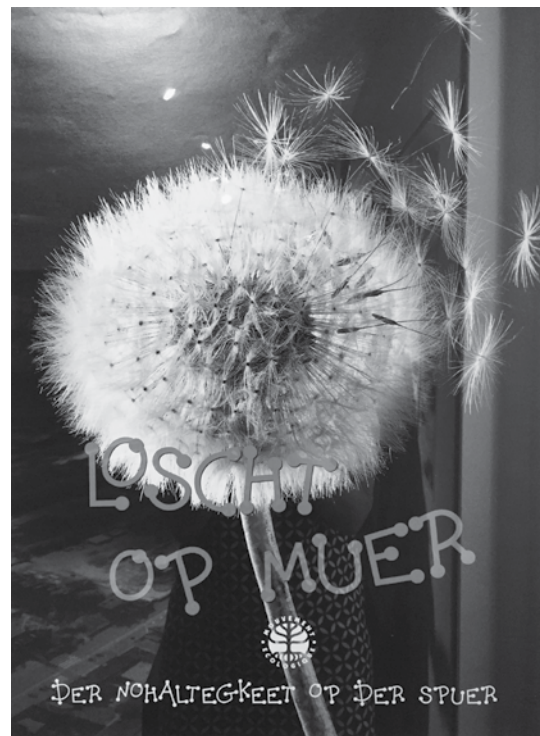
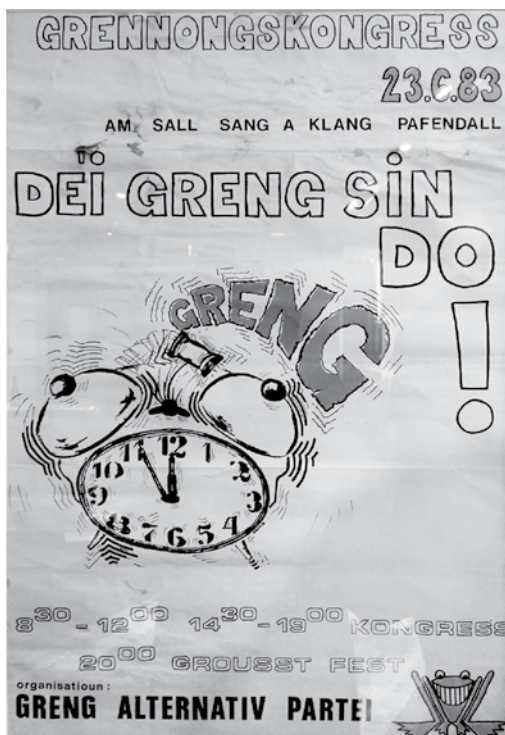
Die nach Plänen von Egon Jux gebaute, 1966 eingeweihte Großherzogin-Charlotte-Brücke, „Rote Brücke“ getauft, zog jahrelang Selbstmörder an, bis 1990 eine Schutzwand aus Plexiglas angebracht wurde. Der gleichnamige Film von Geneviève Mersch (1991) bricht mit dem Tabu der Selbstmörder und dokumentiert Eindrücke der Pfaffenthaler Einwohner. Vom stetigen Wandel, in dem das Stadtviertel sich befindet, zeugen techniklastige Informationstafeln der CFL zum geplanten neuen Bahnhof, der bis 2017 fertiggestellt werden soll und dann das Pfaffenthal mit dem Kirchbergplateau verbinden wird.

Und natürlich stößt man auf Dokumente, die von der Gründung des legendären „Sang & Klang“, eines der ältesten Gesangsvereine der Stadt Luxemburg - ursprünglich ein Männerverein - künden. Renommee erlangte der Sang a Klang entscheidend durch dessen Mitbegründer und ersten Dirigenten, Laurent Menager, der in Luxemburg als Nationalkomponist gilt. 1922 erhielt der Verein sein eigenes Lokal mit Konzertsaal, in dem heute der Blues-Club Konzerte veranstaltet. 2007 feierte der Gesangsverein sein 150-jähriges Bestehen.

Ein Plakat mit dem Motiv einer Pustelblume und dem im letzten Wahlkampf von der LSAP beim Meco abgekupfertem Slogan „Loscht op muer“ erinnert schließlich an die Gründung des „Mouvement Ecologique“ im Jahr 1968. Ein paar Schritte weiter kündigt ein Plakat von der Gründung der Partei déi Gréng am 23. Juni 1983 in den Räumlichkeiten des Sang a Klang. Neben einem Programm des Gründungsgkongresses stößt man auch auf eine Zeichnung mit Vorschlägen zu Themenkreisen und Verteilung von Arbeitsgruppen.

Fotografien von Mitarbeitern der Monatszeitschrift Forum, der Präsidentin des Meco und bekannter Pfaffenthaler hängen am Ende der Ausstellung. Sie bietet alles in allem einen historisch informativen Rundgang, der den Besucher - im übrigen auch virtuell - in eines der ältesten und charmantesten Stadtviertel eintauchen lässt und interessante Einblicke in dessen Entstehungsgeschichte und Wandel gewährt.

Bis zum 3. Januar 2016 im Historischen Museum der Hauptstadt.



Die Ausstellung im vierten Stock des Historischen Museums versammelt rund 50 Exponate, darunter Fotografien, Plakate, historische Objekte, Ton-Dokumente und Aquarelle (Sostène Weis) - etwas diffus angeordnet, aber mit Bedacht ausgewählt, anhand derer sich zahlreiche Pläne und Anekdoten rund um das Viertel nachvollziehen lassen.

Während für das späte Mittelalter die Bevölkerung des Vorstadtviertels von Historikern auf etwa 400 Einwohner geschätzt wird, leben heute knapp 1.200 Menschen aus rund 60 verschiedenen Nationen im Pfaffenthal. In der frühen Neuzeit und nach der Einbeziehung des Viertels in die Festungsanlagen nahm die Einwohnerzahl zu: Aus dem 1766 angelegten Kataster Maria Theresias geht hervor, dass es zu dieser Zeit 150 Häuser im Pfaffenthal gab. Im 19. Jahrhundert

bener Schleifstein auf einem Karren, künden von der Ansiedlung dieser Gewerbetreibenden. Viele von diesen - wie auch die Lumpen- und Altwarensammler, Kesselflicker, Schausteller und Musikanten, waren „Jenische“, Angehörige der randständigen, umherziehenden Armutsbevölkerung der frühen Neuzeit und des 19. Jahrhunderts. Noch heute wird das dem Luxemburgischen entfernt verwandte Jenisch von etwa 3.000 Menschen hierzulande gesprochen. An einer Hörstation kann man Tausendsassa Änder Bausch Jenisch sprechen hören und so in den Klang dieser Sprache eintauchen.

Aber auch Wäschereien, eine Brauerei, eine Senffabrik, die in der ältesten Mühle in Luxemburg untergebracht war, sowie eine Entbindungsstation (in der ehemaligen Reiterkaserne der Festungsgarnison), der von Beginn an das Stigma einer Armenanstalt anhaftete

EXPO

Dudelange

Alexandra Catière : Personne ne croit que je suis vivant

Pomhouse (1b, rue du Centenaire, tél. 52 24 24-303), *jusqu'au 6.9, me., ve. - di. 12h - 18h, je. nocturne jusqu'à 22h.*

Femmes en mouvement

Centre de documentation sur les migrations humaines (Gare-Usines, tél. 51 69 85-1), *jusqu'au 31.7, je. - di. 15h - 18h.*

„So zeigt das CDMH in einem breiten Spektrum die Lage immigrierter, arbeitender Frauen und macht klar, dass deren oft unsichtbare Arbeit fundamental für das Funktionieren der Gesellschaft war.“ (avt)

Esch

Artelux : Honneur aux femmes-artistes

galerie d'art du théâtre municipal (122, rue de l'Alzette, tél. 54 09 16), *jusqu'au 25.7, ma. - di. 15h - 19h, fermé les jours fériés.*

Cité des sciences

exposition permanente, bâtiment « Massenoire » (6, avenue du Rock'n'Roll, tél. 26 84 01), *jusqu'à fin 2015, me. - ve. 12h - 18h, sa. 10h - 18h, di. 14h - 18h.*

Visites guidées pour groupes sur rendez-vous.

Erziel mir vum Krich

Fotosausstellung op de Spure vun deemools, Musée national de la Résistance (place de la Résistance,

Tel. 54 84 72), *bis den 11.10., Dë. - So. 14h - 18h,*

Visite guidéeën all Dag vun 8 Auer un, op Ufro.

Christine Hoffmann-Marc

Pavillon du Centenaire (Nonnewisen), *jusqu'au 27.7, ma. - di. 15h - 19h.*

Paulo Lobo: Splendour in the Grass

photographies, Belval Plaza (avenue du Rock'n'Roll), *jusqu'au 1.8, lu. - sa. 9h - 19h.*

Retsin

galerie Schortgen (108, rue de l'Alzette, tél. 54 64 87), *jusqu'à fin juillet, ma. - sa. 10h - 12h + 14h - 18h.*

Eupen (B)

Ikob-Preis

Werke der zehn Nominierten: Hilde Borgermans, Jonathan De Winter, Pieter Geenen, Sophie Langohr, Nora Mertes, Loukia Alavanou, Younes Baba-Ali, Joachim Coucke, Delphine Deguislage, Jóhanna Kristbjörg Sigurdardóttir, Ikob - Museum für zeitgenössische Kunst (Rotenberg 12B, Tel. 0032 87 56 01 10), *bis zum 16.8., Di. - So. 13h - 17h.*

Howald

Werner Neuwirth : Minimum plus

peintures, Lucien Schweitzer galerie et éditions (4, rue des Joncs, tél. 2 36 16-56), *jusqu'au 25.7, ma. - ve. 10h - 12h + 13h - 17h, sa. 10h - 16h et sur rendez-vous.*

Kayl

Land-Art - Biennale de la nature réinventée

parc Ouerbett *en permanence.*

Larochette

Marc Biel, Marc Bollendorff, Christiane Dabé, Norb Kimmel, Monique Mathieu, Jean-Claude Schaeffer, Lis Weber et Laurent Wies

photographies, château, *jusqu'au 31.7, tous les jours 10h - 18h.*

Lasauvage

Christian Schwarz : Héritage industriel - Traces

photographies, salle des pendus (carreau de la mine), *jusqu'au 16.8, tous les jours 14h - 19h.*

Louftémont/Léglise (B)

Une autre Ardenne

peintures de William Degouve de Nuncques, Maurice Pirenne, Philippe Derchain, Jean-Pierre Ransonnet, Louis Louis et Willoos, photographies de Gérard Bissot et Daniel Michiels, galerie La Louve (1, rue Saint-Orban, tél. 0032 63 42 42 02), *jusqu'au 26.8, sa. + di. 15h - 20h, en semaine sur rendez-vous.*

Luxembourg

Amber Chamber

œuvres de Elisabeth Defner, Christiane Förster, Heidemarie Herb, Herman Hermesen, Beate Klockmann, Helfried Kodré, Philip Sajet, Peter Skubic, Gisbert Stach et Petra Zimmermann, Galerie Orfeo ((28, rue des Capucins, tél. 22 23 25), *jusqu'au 23.8, ma. - sa. 10h - 12h + 14h - 18h.*

Bau-Zeichen - unsere gebaute Umwelt lesen

Historisches Museum der Stadt (14, rue du Saint-Esprit, Tel. 47 96 45 00), *bis zum 3.1.2016, Di., Mi., Fr. - So. 10h - 18h, Do. 10h - 20h.*

Besser Familien

bourgeoisie luxembourgeoise et formation des élites au 19e siècle, Archives nationales (plateau du Saint-Esprit, tél. 47 86 66-1), *jusqu'au 31.10, lu. - ve. 8h30 - 17h30, sa. 8h30 - 11h30.*

« (...) très réussie, en ce sens que l'exposition vulgarise efficacement un travail scientifique et donne à voir une partie de notre identité nationale d'un point de vue critique et démythifié. » (lc)

Jean-Marie Biwer : Les faïences de Moustiers

Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (parc Dräi Eechelen, tél. 45 37 85-1), *jusqu'au 7.9, me. - ve. 11h - 20h, sa. - lu. 11h - 18h.*

Visites guidées les lu. 12h30 (F/L/GB et/ou D), ve. + sa. 16h (F), di. 15h (D), 16h (L), lu. 16h (D/L), me. 17h45 (GB) et chaque premier di. du mois 11h (GB). Visites guidées pour enfants du jusqu'au 13.9 : me. 15h (F) + ve. 15h (L/D) (uniquement sur réservation : tél. 45 37 85 53-1). Visites en famille les 19.7 à 11h (L) et 26.7 à 11h (F) (uniquement sur réservation : tél. 45 37 85 53-1). Visites guidées enfants avec leurs grand-parents du 20.7 au 14.9 : lu. 15h (uniquement sur réservation : tél. 45 37 85 53-1).

La galerie d'art du théâtre municipal d'Esch découvre son côté féminin: « Artelux : Honneur aux femmes-artistes » jusqu'au 25 juillet.



EXPO

Gilberto Bosques, un consul honorable

témoignage historique, chapelle du Centre culturel de rencontre Abbaye de Neumünster (28, rue Münster, tél. 26 20 52-1), jusqu'au 2.8, tous les jours 11h - 18h.

Daniel Bragoni et Jean-Pierre Gougeau

salles voûtées du Centre culturel de rencontre Abbaye de Neumünster (28, rue Münster, tél. 26 20 52-1), jusqu'au 14.8, tous les jours 11h - 18h.

Clemens Briels

peintures, galerie Schortgen (24, rue Beaumont, tél. 26 20 15 10), jusqu'au 31.7, ma. - sa. 10h30 - 12h30 + 13h30 - 18h.

Alain Brizzi

peintures, espace 1900 (8, rue 1900, tél. 26 12 88 40), jusqu'au 31.7, lu. - sa. 8h30 - 12h30 + 14h30 - 18h.

Oscar Bronner : New Work

peintures, galerie Clairefontaine espace 1 (7, place Clairefontaine, tél. 47 23 24), jusqu'au 25.7, ma. - ve. 10h - 18h30, sa. 10h - 17h.

« C'est clair : le spectateur est libre de voir ce qu'il veut dans les tableaux

de Bronner. Ce qui compte, c'est l'esthétique et le savoir-faire unique d'un artiste qui a fait son chemin et qui a réussi à se construire une marque de fabrique reconnaissable entre toutes. » (lc)

Étienne Cail : La tentation de l'Orient

peintures, galerie Hervé Lancelin (7, rue Michel Rodange, tél. 28 77 77-1), jusqu'au 25.7, lu. - me., ve. + sa. 9h - 19h et sur rendez-vous.

Raymond Clement : Nature's Luxembourg

photographies, agora Marcel Jullian du Centre culturel de rencontre Abbaye Neumünster (28, rue Münster, tél. 26 20 52-1), jusqu'au 23.8, tous les jours 11h - 18h.

Commémoration de la Seconde Guerre mondiale à travers les décennies dans la philatélie luxembourgeoise

Centre de documentation et de recherche sur l'enrôlement forcé (3a, rue de la Déportation), jusqu'au 31.7, lu. - ve. 9h - 12h + 14h30 - 17h.

Visites pour groupes après réservation préalable : secretariat@cdref.etat.lu

De Pafendall - histoires d'un quartier

Musée d'histoire de la Ville (14, rue du Saint-Esprit, tél. 47 96 45 00), jusqu'au 3.1.2016, ma., me., ve. - di 10h - 18h, je. 10h - 20h.

Siehe Artikel S. 10

Eppur si muove

art et technique, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (parc Dräi Eechelen, tél. 45 37 85-1), jusqu'au 17.1.2016, me. - ve. 11h - 20h, sa. - lu. 11h - 18h.

Visites guidées les lu. 12h30 (F/L/GB et/ou D), ve. + sa. 16h (F), di. 15h (D), 16h (L), lu. 16h (D/L), me. 17h45 (GB) et chaque premier di. du mois 11h (GB). Visites guidées pour enfants jusqu'au 13.9 : me. 15h (F) + ve. 15h (L/D) (uniquement sur réservation : tél. 45 37 85 53-1).

Visites en famille les 19.7 à 11h (L) et 26.7 à 11h (F) (uniquement sur réservation : tél. 45 37 85 53-1). Visites guidées enfants avec leurs grand-parents du 20.7 au 14.9 : lu. 15h (uniquement sur réservation : tél. 45 37 85 53-1).

Genial

Tunnel beim Lift vum Gronn an d'Uewerstad, bis Ufank Oktober.

Noana Giambra, Michelle Kraemer, Birte Svea Metzdorf et Michael Sanctobin : Été des jeunes

exposition collective, espace Mediarth (31, Grand-Rue, tél. 26 86 19-1, www.mediarth.lu), jusqu'au 7.8, lu. - ve. 10h - 18h et week-ends sur rendez-vous.

Brad Kahlhamer : Fort Gotham Girls + Boys Club

galerie Zidoun-Bossuyt (6, rue Saint-Ulric, tél. 26 29 64 49), jusqu'au 25.7, ma. - sa. 11h - 19h.

« (...) il manque un peu de sel, d'inventivité ou d'interactivité avec le public pour faire de cette exposition vraiment une grande découverte. » (lc)

Le musée chez soi

collection d'art luxembourgeois du 20e siècle, Musée d'histoire de la Ville (14, rue du Saint-Esprit, tél. 47 96 45 00), jusqu'au 3.1.2016, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. 10h - 20h.

Visites guidées tous les di. 16h (F).

Les collections en mouvement

peintures et sculptures du 17e au 20e siècle, Villa Vauban (18, av. Émile Reuter, tél. 47 96 49 00), jusqu'au 31.1.2016, me., je., sa. - lu. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h.

Visites guidées les ve. 18h (F) et di. 15h (L/D).

Les frontières de l'indépendance : Le Luxembourg entre 1815 et 1839

Musée Dräi Eechelen (5, parc Dräi Eechelen, tél. 26 43 35 ou bien info@m3e.public.lu), jusqu'au 22.5.2016, lu., je. - di. 10h - 18h, me. 10h - 20h.

Visites guidées en F/D/L : me 18h + di. 15h. Groupes uniquement sur demande tél. 47 93 30-214 ou bien service.educatif@mnha.etat.lu

Luxembourg - une histoire européenne

photographies, « Ratskeller » du Cercle Cité (rue du Curé, tél. 47 96 51 33), jusqu'au 13.9, tous les jours 11h - 19h.

„Bau-Zeichen - unsere gebaute Umwelt lesen“ - die Ausstellung im Rahmen des 25-jährigen Jubiläums der Architekten- und Ingenieurkammer ist noch bis zum 3. Januar 2016 im Historischen Museum der Stadt Luxemburg zu sehen.



EXPO



Die Sache mal umdrehen: „Nature's Luxembourg“ von Raymond Clement porträtiert die (fast) unberührte Natur des Landes - bis zum 23. August im Neimënster.

Hiroyuki Masuyama : From London to Venice

photographies, espace 2 de la galerie Clairefontaine (21, rue du Saint-Esprit, tél. 47 23 24), *jusqu'au 25.7. ma. - ve. 10h - 18h30, sa. 10h - 17h.*

Memory Lab II : Le passé du présent

photographies d'Antoine d'Agata, Silvio Galassi, Gabor Gerhes, Andreas Mühe, Erwin Olaf, Bettina Rheims, Adrien Pezennec, Lina Scheynius et Vee Speers, Musée national d'histoire et d'art (Marché-aux-Poissons, tél. 47 93 30-1), *jusqu'au 13.9. ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.*

Visites guidées les di. 14h.

Memory Lab IV : Transit

œuvres d'Adrian Paci, Aura Rosenberg et Vladimir Nikolic, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain (41, rue Notre-Dame, tél. 22 50 45), *jusqu'au 6.9. lu., me. + ve. 11h - 19h, sa., di. et jours fériés 11h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.*

Visites guidées les me. 12h30 (F/D/L), sa. 15h (F), di. 15h (F), 16h (L/D).

„Die rekontextualisierte Geschichte wird in der Ausstellung so erzählt, dass der Zuschauer nicht darum herumkommt, sich die Frage der Mitverantwortung zu stellen - ist er doch immer auch Teil kollektiver Prozesse.“ (avt)

Modernity - Loved, Hated or Ignored?

salle d'exposition du Luxembourg Center for Architecture (1, rue de l'Académie, tél. 42 75 55), *jusqu'au 19.12. ma. - ve. 9h - 13h + 14h - 18h, sa. 11h - 15h. Fermé du 1er au 17.8.*

Mondes hybrides

œuvres d'Angelo Brunori, Nelson Neves, Joao Barroso et Miriam R. Krüger, Korschhaus beim Engel (1, rue de la Loge, tél. 22 28 40), *jusqu'au 18.7. ve. + sa. 10h - 12h + 13h - 19h.*

Mumien - der Traum vom ewigen Leben

Nationales Museum für Geschichte und Kunst (Marché-aux-Poissons, tél. 47 93 30-1), *bis zum 10.1.2016, Di., Mi., Fr. - So. 10h - 17h, Do. 10h - 20h.*

Geführte Besichtigungen
Do. 18h (F), Sa. 11h (L) + So. 15h (D).

« (...) démontre que le désir d'affronter la mort en arrêtant la décomposition des corps n'a perdu en rien de son attrait macabre. » (lc)

Rotondes 2.0 : les possibilités

sélection de projets d'utilisation des deux monuments représentatifs, Rotondes (derrière la gare), *jusqu'au 30.8. en juillet : ve. 15h - 20h, sa. 11h - 17h, di. 10h - 17h, en août : me. - sa. 18h - 22h, di. 10h - 17h.*

August Sander, Michael Somoroff : Absence of Subject

photographies, Villa Vauban (18, av. Émile Reuter, tél. 47 96 49 00), *jusqu'au 13.9. me., je., sa. - lu. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h.*

Visites guidées les ve. 18h et di. 15h.

„Keine Frage der Besuch der Ausstellung lohnt sich - auch wenn man ein leichtes Unbehagen nicht ganz loswird, weil man sich fragt, ob Somoroffs Ansatz nicht doch ein wenig vermessen ist.“ (avt)

Jean-Paul Thieffels a Gery Oth

Skulpturen a Fotoen, Bëschhaus (Stafelter), *bis den 19.7. Sa. + So. 14h - 18h, oder op Rendez-vous: jpt@pt.lu / geryoth@yahoo.com*

Todo por la praxis : TAZ - Temporary Autonomous Zone

espace public (croisement bd de la Pétrusse / passerelle-viaduc), *jusqu'au 6.9. tous les jours 10h - 18h.*

Visites guidées les je. 18h30.

Trompe l'oeil

NEW œuvres de Ramon Bruin, Frank Kortan, Aude Legrand, Pauline Raguin, Anina Rubin et Katrijn van Damme, Korschhaus beim Engel (1, rue de la Loge, tél. 22 28 40), *du 23.7 au 14.8. ma. - di. 10h30 - 12h + 13h - 18h30.*

Vernissage le 22.7 à 18h.

Fujui Wang, Chi-Tsung Wu et Goang-Ming Yuan : Phantom of Civilization

Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain (41, rue Notre-Dame, tél. 22 50 45), *jusqu'au 6.9. lu., me. + ve. 11h - 19h, sa., di. et jours fériés 11h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.*

Visites guidées les me. 12h30 (F/D/L), sa. 15h (F), di. 15h (F), 16h (L/D).

„(...) sicher eine der besseren Ausstellungen des Casinos, zeigt sie doch, wie man dank der Kunst Brücken zwischen den Zivilisationen bauen kann, und dass dies auch ohne Abstraktion und Rätselraten bestens funktioniert.“ (lc)

Edith Wiesen: Die Malerei ist ein langer spannender Weg

Kreuzgang Lucien Wercollier im Kulturzentrum Abtei Neumünster

(28, rue Münster, tél. 26 20 52-1), *bis zum 14.8., täglich 11h - 18h.*

David Wolle

galerie Bernard Ceysson (2, rue Wiltheim, tél. 26 26 22 08), *jusqu'au 1.8. ma. - sa. 12h - 18h.*

Zeichen - Sprache ohne Worte

Historisches Museum der Stadt (14, rue du Saint-Esprit, tél. 47 96 45 00), *bis zum 3.1.2016, Di., Mi., Fr. - So. 10h - 18h, Do. 10h - 20h.*

„Zum eigenständigen Denken oder Differenzieren lädt die Schau nicht ein, vielmehr zeigt sie Zeichen als Codes und Ausdruck des eigenen Selbstverständnisses. Die Macher sind so in die Falle getappt, Zeichen plakativ als Ausdruck unserer Haltung zur Welt und unseres Ichs darzustellen und verfallen so der Banalisierung.“ (avt)

Manderen (F)

Samouraïs et chevaliers

château de Malbrouck (tél. 0033 3 87 35 03 87), *jusqu'au 1.11. ma. - ve. 10h - 17h, sa. + di. 10h - 18h.*

Mersch

Luxemburg und der Erste Weltkrieg - Literaturgeschichte(n)

Nationales Literaturzentrum (2, rue E. Servais, tél. 32 69 55-1), *bis zum 18.9. Mo. - Fr. 8h - 17h.*

„Die Ausstellung (...) bietet zwar einige nette Exponate (...) doch liefert sie leider recht wenig Hintergrundinformation. Viel interessanter ist der dazugehörige Katalog, der durch eine aufschlussreiche Kontextualisierung ein gutes Bild der Geschehnisse liefert.“ (Nicolas Wildschutz)

EXPO

**Ren Spautz:
Gemeng Fëschbech an
lechternacherséi**

Naturfotografie, Brasserie Beim alen Tuurm (5-6, rue Jean Majerus, Tel. 32 68 55), *bis Énn Oktober, Méi.* - Do. 11h - 15h + 17h30 - 24h, Fr. + Sa. 11h - 15h + 17h30 - 01h, So. a Feierdeeg 11h - 24h.

Metz (F)**La photographie de concert**

Carrefour des arts (3, rue des Trinitaires), *jusqu'au 23.8, sa., di. + jours fériés 14h - 18h30.*

Leiris & Co

Galerie 3 du Centre Pompidou (1, parvis des Droits de l'Homme, tél. 0033 3 87 15 39 39), *jusqu'au 14.9, lu., me. - ve. 11h - 18h, sa. 10h - 20h, di. 10h - 18h.*

**Tania Mouraud,
une rétrospective**

Centre Pompidou (1, parvis des Droits de l'Homme, tél. 0033 3 87 15 39 39), *jusqu'au 5.10, lu., me. - ve. 11h - 18h, sa. 10h - 20h, di. 10h - 18h.*

Visites guidées les sa. 14h + 16h, di. 14h à l'exception des sa. 20 et di. 21.9.

Visites guidées architecturales les di. 11h.

Phares

traversée de l'histoire de l'art du début du 20e siècle à nos jours, de Pablo Picasso à Anish Kapoor en passant par Sam Francis, Joseph Beuys et Dan Flavin, Centre Pompidou (1, parvis des Droits de l'Homme, tél. 0033 3 87 15 39 39), *jusqu'au 15.2.2016, lu., me. - ve. 11h - 18h, sa. 10h - 20h, di. 10h - 18h.*

Visites guidées les ve. 14h. Visites guidées architecturales les di. 11h.

Warhol Underground

Centre Pompidou (1, parvis des Droits de l'Homme, tél. 0033 3 87 15 39 39), *jusqu'au 23.11, lu., me. - ve. 10h - 18h, sa. 10h - 19h, di. 10h - 18h.*

Visites guidées tous les sa. 14h + 16h et les di. 14h. Visites guidées architecturales les di. 11h.

Saarbrücken (D)**Michal Budny**

Saarlandmuseum, Moderne Galerie (Bismarckstr. 11-19,



Memento mori in der Völklinger Hütte - die Ausstellung „Schädel - Ikone. Mythos. Kult“, vom 25. Juli bis zum 3. April 2016.

Tel. 0049 681 99 64-0), *bis zum 13.9., Di., Do. - So. 10h - 18h, Mi. 10h - 22h.*

Öffentliche Führungen jeweils So. 15h.

Saargeschichte plakativ

die 1960er und 1970er Jahre, Historisches Museum Saar (Schlossplatz 15, Tel. 0049 681 5 06 45 01), *bis zum 6.9., Di., Mi., Fr. + So. 10h - 18h, Do. 10h - 20h, Sa. 12h - 18h.*

Führungen Sa., So. + Feiertage 15h. Führung für Kinder: So. + Feiertage 16h15.

**Max Slevogt:
Ali Baba und Sindbad**

NEW Zeichnungen und Lithographien, Saarlandmuseum, Moderne Galerie (Bismarckstr. 11-19, Tel. 0049 681 99 64-0), *vom 25.7. bis zum 1.11., Di., Do. - So. 10h - 18h, Mi. 10h - 22h.*

Öffentliche Führungen jeweils sonntags 15h. Kinderführungen jeden 3. Sonntag im Monat 14h.

Eröffnung am 24.7. um 19h.

Sulzbach (D)**30 Jahre Künstlerinnengruppe
Saar**

NEW Galerie in der Aula (Gärtnerstr. 12), *vom 22.7. bis zum 9.8., Mi. - Fr. 16h - 18h, So. 14h - 18h.*

Eröffnung an diesem Sonntag, dem 19.7. um 17h.

Tétange**Jeannot Bewing**

sculptures, Centre culturel Schungfabrik (14, rue Pierre Schiltz, tél. 55 66 66-1), *jusqu'au 6.9, me. - di. 15h - 19h.*

Trier (D)**Stephanie Abben:
Broken Window**

Malerei, Galerie Junge Kunst (Karl-Marx-Str. 90, Tel. 0049 651 9 76 38 40), *bis zum 25.7., Sa. + So. 14h - 17h, sowie nach telefonischer Absprache.*

Vianden**Rebecca Cachia : The Island**

photographies, café Ancien Cinéma (23, Grand-Rue, tél. 26 87 45 32), *jusqu'au 16.8, lu., me. - sa. 15h - 01h, di. 13h - 01h.*

Völklingen (D)**Die Röchlings und die
Völklinger Hütte**

Völklinger Hütte (Tel. 0049 6898 9 10 01 00), *bis zum 1.11., täglich 10h - 19h.*

Schädel - Ikone. Mythos. Kult

NEW Völklinger Hütte, Gebläsehalle (Tel. 0049 6898 9 10 01 00), *vom 25.7. bis zum 3.4.2016, täglich 10h - 19h.*

Urban Art Biennale 2015

Völklinger Hütte (Tel. 0049 6898 9 10 01 00), *bis zum 1.11., täglich 10h - 19h.*

Urban Art Parcours

Völklinger Hütte (Tel. 0049 6898 9 10 01 00), *bis zum 1.11., täglich 10h - 19h.*

Walferdange**Yvon Lambert : Passé-Présent /
Transformations**

photographies, Université du Luxembourg (route de Diekirch), *jusqu'au 30.9.*

Wiltz**Artwiltz 3**

œuvres de Nic Joosen, Herbert Lankl, Bertrand Ney, Sigrun Olafsdottir et Patrick Ripp, parcours en plein air (allant du château à la place des Martyrs), *jusqu'au 20.9, en permanence*

**Brigitte Neuvy et
Andrée Kickens**

peintures et sculptures, Salon Claude (38, Grand-rue, tél. 95 81 07), *jusqu'à fin 2015, aux heures d'ouverture du salon.*